

**MENSCHENUNWÜRDIG** Die Journalisten der englischen Zeitung «The Sun» stossen auf diesen mit Strassenkindern und Bettlern vollgepferchten Panzerwagen.



# Die Kinderjäger

## Südafrika säubert seine Städte für die WM

**WIE ABFALL** Nur noch 67 Tage bis zur Fussball-WM. Landstreicher, Strassenkinder und Bettler. Die Polizei vertreibt sie wenn nötig mit Gewalt aus den WM-Städten.

VON MAX KERN

**D**urban, Südafrika. Die Stadt am Indischen Ozean. Der Ort, wo die Mannschaft von Ottmar Hitzfeld am 16. Juni mit dem Spiel gegen Spanien in die Fussball-WM startet. Es sind 30 Grad im Schatten.

Die Sonne brennt auf einen Panzerwagen. Aus dem Innern des Polizei-Lastwagens sind wimmernde Stimmen zu vernehmen. Acht Kinder, die mit zwei Erwachsenen in den Wagen gepfercht wurden, flehen um Hilfe. Sie sind Opfer einer Säuberungs-Kampagne.

Die obdachlosen Kinder werden von der Polizei aufgegriffen und mit Lastwagen aus den Grossstädten gefahren. Der Schweizer Ben Jakob (60), ehemaliger Geschäftsführer des Kinderhilfswerks World Vision, ist Augenzeuge. Der Berner zu SonntagsBlick: «Ich habe in meiner Laufbahn ja schon vieles gesehen.

Kinder im Sudan, die an der Mutterbrust starben. Leichen im Fluss in Ruanda. Aber so etwas, dass Kinder wie Ware behandelt werden, ist mir neu. **Wahnsinn, sie werden wie Abfall eingesammelt**, damit die Strassen für den Fussball sauber sind.»

Die südafrikanische Kinderhilfsorganisation Umthombo schreibt auf ihrer Homepage: «Den Kindern wird Pfefferspray in die Augen gespritzt, Kinder mit blutverschmierten Gesichtern schreien aus den Vans.» Bei Umthombo ([www.umthombo.ch](http://www.umthombo.ch)) kümmern sich ehemalige Strassenkinder um traumatisierte und notleidende Kinder.

Jakob ist am Rande der Street Child World Championship, der Fussball-WM der Strassenkinder, mit einem Journalisten-Team der englischen Zeitung «The Sun» unterwegs. Vor der Metro Police Station in Parkview Marine Parade

stossen die Europäer in Durban auf den mit Strassenkindern vollgepferchten Panzerwagen.

Marc Giddings, der Fotograf, schiesst Bilder. **Nicht ungestraft. Giddings wird verhaftet.** Normalerweise hätte der englische Fotograf 48 Stunden hinter Gittern verbringen müssen. Jakob: «Da wir

am Abend zuvor an einem Empfang Bürgermeister Obed Mlaba kennengelernt haben, brachten wir Giddings schon nach zwei Stunden wieder raus.»

Der Fotograf musste vor den Augen der Polizisten Beweisbilder löschen. Wie er es fertiggebracht hat, im Innern der Metro Police Station ein Plakat abzulichten, bleibt sein Berufsgeheimnis. Auf dem Plakat sind alle und alles aufgelistet, die in der sogenannten «Beach Cleaning Operation» entsorgt werden sollen: **Landstreicher, Strassenkinder, Bettler, Abfall.**



**HOFFNUNG** Der Schweizer Ben Jakob und die Gründer von «Umthombo» wollen helfen.



**UNERWÜNSCHT**  
Die Polizei in Südafrika ist gnadenlos, vertreibt diese Strassenkinder aus den WM-Städten.

## Das sagt die Fifa

Ist der Weltfußballverband Fifa über das Kinder-Säuberungsprogramm «Beach Cleaning Operation» informiert?

**Fifa-Sprecher Nicolas Maingot:**

**«Gemäss unseren Informationen hat das keinen Bezug zum 2010 Fifa World Cup. Sondern ist Teil eines Sozialprogrammes, das von örtlichen Behörden geleitet wird.»**

Gab die Fifa der Südafrikanischen Polizei den Auftrag, die Strassenkinder zu jagen?

**«Natürlich nicht.»**

Die englische Zeitung «Metro» zitiert einen südafrikanischen Regierungssprecher: «Du musst zuerst dein Haus aufräumen, bevor du Gäste einlädst.»

Die Südafrikanerin Bulelwa Ngantweni (28), die mit ihrem englischen Gatten Tom Hewitt «Umthombo» leitet, sagt: «Die Säuberungen sind sinnlose Aktionen. Anstatt die Kids in Lastwagen aus den Städten zu fahren, sollten sie diese besser zu uns

bringen. **Wir könnten mit ihnen an den Strand fahren und Fussball spielen.»**

Jakob: «Die Strassenkinder-Fussball-WM brachte das Einsammeln der Strassenkinder in Durban ans Tageslicht. Daraus entwickelte sich zum Glück eine positive Zusammenarbeit zwischen den Hilfswerken und den städtischen Behörden, damit die Strassenkinder wieder in die Gesellschaft integriert werden können.» •

# Nadal: In 10 Tagen siegt er wieder

Unglaublich: Seit genau elf Monaten hat Rafael Nadal kein Turnier gewonnen. Doch jetzt gehts wieder auf Sand.

VON MARCEL HAUCK

**S**pielerisch ist Rafael Nadal schon fast wieder der Alte. Sowohl in Indian Wells als auch diese Woche in Miami zeigt der Spanier nach seiner Verletzungspause bereits wieder viele seiner bekannten Qualitäten: Intensität, Laufstärke, Kampfgeist. Zum Sieg reicht es trotzdem nicht.

Die Bezwingen gehören nicht der absoluten Spitzenklasse an, heissen Ljubicic respektive Roddick. Dennoch sagt Nadal: «Zwei Halbfinals, das ist für mich sehr positiv.» **Die Ex-Nummer 1 zufrieden nach Niederlagen?** Die vielen Verletzungsprobleme sind nicht spurlos am 23-jährigen Linkshänder vorbeigegangen.

Im Moment fehlt ihm die absolute Überzeugung für Spitzenresultate. Das haben auch die Gegner gemerkt und Lunte gerochen. Doch aufgepasst:

**In zehn Tagen ist Nadal in Monte Carlo wieder in, beziehungsweise auf seinem Element: Sand!**

Da hat er zwar wiederum unglaublich

viele Punkte zu verteidigen. Aber da wird er auch wieder Siege am Laufband sammeln. Und so – zumindest vorübergehend – wieder zum alles fressenden Monster werden. **Der erste Titel nach Rom im Mai des letzten Jahres ist nur eine Frage der Zeit.**

Die Niederlage Nadals gegen Roddick bestätigt ein erstaunliches Phänomen. Seit Federer im August 2009 in Cincinnati hat keiner der Top-5-Spieler mehr ein Masters 1000, ein Turnier der zweithöchsten Kategorie nach den Grand Slams, gewonnen. Im Miami-Final trifft Andy Roddick (ATP 8) heute auf Überraschungsmann Tomas Berdych (ATP 20), der nach seinem Sieg über Federer in der Nacht auf Samstag French-Open-Finalist Robin Söderling keine Chance liess.

**Gut für Federer:** Weder Roddick noch Berdych sind eine Gefahr in der Weltrangliste. •



**ROTE ASCHE**  
Auf Sand wird Nadal garantiert bald wieder Turniersiege bejubeln.

ANZEIGE



### Bergsteiger im Massanzug

Der Subaru Outback war 1997 einer der ersten Crossover. Heute hat praktisch jeder Hersteller eine Kreuzung aus verschiedenen Fahrzeug-Segmenten im Angebot. Und Subaru präsentiert die dritte Generation des Outbacks. Die MotorShow testet die Dieselsonversion.

Heute um 18.25/23.55 Uhr auf SF2.

### Weitere Themen:

Frühlingsputz  
Blackbox  
VW Touareg